



**AgEcon** SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

*No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.*

**Zusammenfassung**

Teile städtischer Oberschichten und der Jugend reicher Industrieländer kritisieren heftig unser abendländisches Fortschrittsdenken und seine Manifestationen in Wissenschaft und Technik, da sie angeblich zum „ökologischen“ Kollaps führen. Zur Rettung empfiehlt der „ökologische“ Zeitgeist, in das Paradies der Natur zurückzukehren. Dieser Weg ist jedoch nicht gangbar, da unsere soziale Evolution nicht umkehrbar ist und aus der Natur selbst keine entsprechenden ethischen Maßstäbe ableitbar sind. Die Zukunft ist nur mit Hilfe der innovatorischen Kräfte zu meistern, die Wissenschaft und Technik innewohnen. „Offene Gesellschaften“ sind am ehesten in der Lage, die dabei auftretenden sozialorganisatorischen Probleme zu lösen.

**Future in the Past? Criticizing the "ECO-ZEITGEIST"**

Fearing that development will lead the world to "ecological" collapse parts of urban upper classes and of the youth of rich industrial countries heavily criticize the Occident's manner of thinking about progress and the way it has been forming science and technology. To return to Nature's paradise is what the "ecological" spirit of the age ("Zeitgeist") recommends. However, this seems to be impossible because we cannot escape our social evolution and Nature itself does not render adequate ethic guidelines. Future only can be mastered using innovative powers innate to science and technology. "Open societies" are most able to solve problems of social organization inherent to development.

**Literaturverzeichnis**

**B a r a s h , D. P.:** Soziobiologie und Verhalten. - Berlin und Hamburg 1980 (englische Originalausgabe: 1977).

**B ü h l , W. L.:** Ökologische Knappheit. Gesellschaftliche und technologische Bedingungen ihrer Bewältigung. - Göttingen 1981.

**C a r s o n , R.:** Der stumme Frühling. - München 1981 (englische Originalausgabe: 1962).

**D a h r e n d o r f , R.:** Lebenschancen. Anläufe zur sozialen und politischen Theorie. - Frankfurt am Main 1979.

**D a w k i n s , R.:** Das egoistische Gen. - Berlin, Heidelberg und New York 1978 (englische Originalausgabe: 1976).

**F i s c h e r , R.:** Der andere Landbau. - Zürich 1982.

**F r e u d , S.:** Die Zukunft einer Illusion. - In: Freud-Studienausgabe (Band IX), Fragen der Gesellschaft. Ursprünge der Religion. Frankfurt am Main 1974, S. 135-189.

**G e h l e n , A.:** Anthropologische Forschung. Zur Selbstbegegnung und Selbstentdeckung des Menschen. - Reinbek bei Hamburg 1981.

**v o n H a y e k , F. A.:** Die Theorie komplexer Phänomene. - Tübingen 1972 (englische Originalausgabe: 1964).

**H ü b n e r , K.:** Kritik der wissenschaftlichen Vernunft. - Freiburg im Breisgau und München 1979 (2. Auflage).

**J ü n g e r , F. G.:** Die Perfektion der Technik. - Frankfurt am Main 1980 (6. Auflage).

**K n a u e r , N.:** Zerstörte Umwelt durch moderne Agrarproduktion? - In: DLG (Hrsg.): Konfliktfeld „Moderne Agrarproduktion“. Frankfurt am Main 1982, S. 45-63.

**K r o m k a , F.:** Das Image der Landwirtschaft. Auswirkungen der Öko-Bewegung. - Berichte über Landwirtschaft, Band 60, Heft 2, 1982, S. 161-172.

**M a r e n - G r i s e b a c h , M.:** Philosophie der Grünen. - München und Wien 1982.

**M a r k l , H.:** Ökologische Grenzen und Evolutionsstrategie Forschung. - Forschung. Mitteilungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Heft 3, 1980, S. I-VIII.

**M a r q u a r d , O.:** Verspielter Konservatismus. Thesen über einige geistesgeschichtliche Voraussetzungen der grünen Welle. - Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 11. November 1982, Nr. 262, S. 11.

**M o e w e s , W.:** Grundfragen der Lebensraumgestaltung. Raum und Mensch, Prognose, „offene“ Planung und Leitbild. - Berlin und New York 1980.

**M o h l e r , A.:** Der Traum vom Naturparadies. Anmerkungen zum ökologischen Gedankengut. - Berlin und München 1978.

**S a r k i s y a n z , M.:** Politische Utopien. - In: Peisl, A. und Mohler, A. (Hrsg.): Kursbuch der Weltanschauungen. Berlin, Frankfurt am Main und Wien 1981, S. 31-82.

**S p a e m a n n , R.:** Selbsterhaltung und Bedürfniswelt. Zur Ontologie der Begriffe „rechts“ und „links“. Neue Zürcher Zeitung vom 4. Juni 1982, Fernausgabe Nr. 125, S. 35.

**W i l d , W.:** Wenn die Wirklichkeit die Utopie einzuholen beginnt. Sind dem Streben des Menschen nach Naturbeherrschung Grenzen gesetzt? - Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30. Dezember 1982, Nr. 302, S. 9.

**Z i c h e , J. und K r o m k a , F.:** Wie sehen Freising's Bürger die Landwirtschaft? Ergebnisse einer Umfrage in Freising. - Schule und Beratung, Heft 1, 1982, S. 15-17.

**Wirtschaftsumschau**

**Vorausschau auf den Schweinemarkt  
Auswertung der Schweinezählung vom 3. August 1983**

Prof. Dr. E. Böckenhoff und Oberamtsrat A. Schmidt, Stuttgart-Hohenheim

**1 Unerwartet starker Anstieg des Schweinebestandes**

Als vorläufiges Ergebnis der Zählung vom 3. August 1983 wurden für die BR Deutschland 24,7 Mill. Schweine ermittelt; das sind 1,6 Mill. Stück oder 7 % mehr als vor Jahresfrist und 4,1 % mehr als Anfang April d.J. Die jüngste Bestandsausweitung kam in dieser Größenordnung unerwartet und entspricht auch nicht der sonst üblichen jahreszeitlichen Entwicklung. Im Durchschnitt der zurückliegenden sechs Jahre nahm der Schweinebestand zwischen April und August nur um 1 bis 2 % zu. Die bei den letzten Zählungen geäußerten Bedenken hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Zählergebnisse müssen erneut vorgebracht werden\*). Die Bestandsaufstockung wäh-

rend des letzten Jahres vollzog sich bei allen Bestandsgruppen relativ gleichmäßig. Regional verlief die Bestandsentwicklung allerdings sehr unterschiedlich: Während Schleswig-Holstein nur eine Zunahme um 1,5 % aufweist, liegt die Zuwachsrate in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen bei 9 bzw. 8 %. Die Zahl der trächtigen Sauen ist im letzten Jahr um 5,7 % auf 1,8 Mill. Stück gestiegen. Auch hier sind starke regionale Unterschiede vorhanden; die Zuwachsraten

\*) Böckenhoff, E. und Schmidt, A.: Vorausschau auf Schweinemarkt. - Agrarwirtschaft 31 (1982), S. 49, 183, 326 und 32 (1983), S. 185.

WIRTSCHAFTSUMSCHAU  
schwanken zwischen 4,3 %  
derschen. Die Konjunktur  
rechte während des letzten  
2,5 % in Nordrhein-Westfalen  
erreichte sie sogar 3 bis 4 %  
berg ist dagegen ein langja  
starke Auswertung der Soz  
schärflichkeit der Schweinez  
lung 1983 umhinweg  
2 1982/83: Noch nicht mit  
Im abendlichen Inter  
zeugung in Schlichtschwein  
die Höhe des Vorkurses und  
Der seit Mitte 1981 beob  
Schlichtschweinproduktion  
vgl. Übersicht  
Übersicht: Bruttoerzeugung  
schlichter Schweine  
Durchschnitt  
Zeitraum 7/1979-7/1980  
von bis  
7/1979/80  
Bruttoerzeugung  
Juli/Sept. 1,19 3,30  
Okt./Dez. 8,04 9,32  
Jan./März 7,72 8,56  
April/Juni 7,60 8,89  
Juli/Juni 20,55 25,61  
Preise für geschl. Schweine  
Juli/Sept. 3,31 3,34  
Okt./Dez. 3,53 3,54  
Jan./März 3,53 3,53  
April/Juni 3,36 3,39  
Juli/Juni 3,44 3,50  
1) Nettoerzeugung (Schlichte  
oder Tieren (Schlichte: Netto  
Obgleich die Stückzahl  
nahm der Fleischfall wege  
ches Schlichtgewicht zu  
größer als im Vorjahr. Die  
res, Fleisch und Verarbeitung  
seits die Ausläufer nicht über  
mit 2,55 Mill. t SG wieser die  
mender Bevölkerungszahl er  
(1,1 kg auf 57,7 kg SG. Bei  
verengungsgrad an: er lag mit  
J... und trotzdem sinkende St  
Während der Mengenver  
rechte hat die wertmäßige  
nommen. Die Verengungsgr  
bruch in Schlichtgewicht  
schlappes für Fleischschwe  
len im abgelaufenen Jahr (198  
2,5 %). Da das Renditever  
sich die - bei stagnierendem  
steigendes - Verbrauch  
gleich zu. Der Verbrauch von  
dehnt sich weiter reichliche  
von 7,5 kg auf nurmehr 20 kg  
im Durchschnitt des Ver  
nach den Berechnungen des

schwanken zwischen +1,3 % in Rheinland-Pfalz und +7,2 % in Niedersachsen. Die konjunkturelle Ausweitung der Sauendeckungen erreichte während des letzten Tertials für das Bundesgebiet insgesamt 2 %; in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein erreichte sie sogar 3 bis 4 %, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ist dagegen ein konjunktureller Rückgang festzustellen. Die starke Ausweitung der Sauendeckungen überrascht, da die Wirtschaftlichkeit der Schlachtschweine- und Ferkelproduktion seit Anfang 1983 ungünstig ist.

2 1982/83: Noch relativ niedrige Schlachtschweineproduktion ...

Im abgelaufenen Jahr Juli/Juni erreichte die Bruttoeigenerzeugung an Schlachtschweinen mit 36,6 Mill. Stück nur etwa wieder die Höhe des Vorjahres und war damit um 3% niedriger als 1980/81. Der seit Mitte 1981 beobachtete konjunkturelle Rückgang der Schlachtschweineproduktion hielt seit Herbst 1982 nicht weiter an (vgl. Übersicht).

Übersicht: Bruttoeigenerzeugung 1) an Schweinen und Preise für geschlachtete Schweine in der BR Deutschland

Zeitraum	Durchschnitt				1983/84 (Vorschätzung)	
	'71/72 bis '75/76	'76/77 bis '80/81	'81/82	'82/83	Absolut	Veränderg. gegen Vjahr. (Mittelwert) Absol. %
<b>Bruttoeigenerzeugung (Mill. Stück)</b>						
Juli/Sept.	7,19	8,38	8,88	8,68	8,80 - 9,10	+0,27 +3,1
Okt./Dez.	8,04	9,32	9,39	9,57	9,80 - 10,10	+0,38 +4,0
Jan./März	7,72	8,96	9,13	9,08	9,45 - 9,75	+0,52 +5,7
April/Juni	7,60	8,89	9,18	9,24	9,50 - 9,80	+0,41 +4,4
Juli/Juni	30,55	35,55	36,58	36,57	38,00 - 38,30	+1,58 +4,4
<b>Preise für geschl. Schweine, Kl. II (DM/kg, SG, warm, o. MwSt.)</b>						
Juli/Sept.	3,32	3,56	3,93	4,14	3,50 - 3,60	-0,59 -14,3
Okt./Dez.	3,53	3,54	4,27	4,13	3,60 - 3,70	-0,48 -11,6
Jan./März	3,53	3,55	3,95	3,63	3,50 - 3,60	-0,08 -2,2
April/Juni	3,36	3,35	3,81	3,43	3,40 - 3,50	+0,02 +0,6
Juli/Juni	3,44	3,50	3,99	3,83	3,50 - 3,60	-0,28 -7,3
1) Nettoerzeugung (Schlachtungen) + Außenhandelsaldo an lebenden Tieren (Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere).						

Obleich die Stückzahlen die Vorjahreshöhe knapp erreichten, nahm der Fleischanfall wegen der leicht gestiegenen durchschnittlichen Schlachtgewichte zu. Mit 3,08 Mill. t SG war er um 0,8 % größer als im Vorjahr. Da einerseits die Einfuhren an lebenden Tieren, Fleisch und Verarbeitungsprodukten reduziert wurden, andererseits die Ausfuhren sich aber erhöhten, war der Fleischverbrauch mit 3,55 Mill. t SG wieder fast so hoch wie im Vorjahr. Bei abnehmender Bevölkerungszahl erhöhte sich der Pro-Kopf-Verbrauch um 0,1 kg auf 57,7 kg SG. Bei dieser Marktsituation stieg der Selbstversorgungsgrad an; er lag im Jahresmittel bei 86,7 %

3 ... und trotzdem sinkende Schlachtschweinepreise

Während der Mengenverbrauch nur etwa die Vorjahreshöhe erreichte, hat die wertmäßige Nachfrage nach Schweinefleisch zugenommen. Die Verbraucherausgaben für Schweinefleisch (Gesamtverbrauch in Schlachtgewicht bewertet mit einem gewogenen Durchschnittspreis für Frischfleisch in der Einzelhandelsstufe) überschritten im abgelaufenen Jahr (Juli/Juni 1982/83) die Vorjahreshöhe um 3,9 %. Da das Rindfleisch teurer als das Schweinefleisch ist, wenden sich die - bei stagnierendem Einkommen besonders preisbewußt reagierenden - Verbraucher anhaltend dem billigeren Schweinefleisch zu. Der Verbrauch von Rindfleisch war im abgelaufenen Jahr deshalb weiter rückläufig; der Pro-Kopf-Verbrauch sank 1982/83 um 0,5 kg auf nunmehr 20 kg SG. Mit den sinkenden Schweinepreisen weitete sich die Vermarktungsspanne für Schweinefleisch aus. Im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres Juli/Juni 1982/83 war sie nach den Berechnungen des Instituts für landw. Marktforschung in

Braunschweig-Völkenrode um 15 % höher als im Vorjahr (vgl. die Wirtschaftszahlen im Anhang dieses Heftes). Die Ausgaben des verarbeitenden Gewerbes für den Ankauf von Schlachtschweinen sind als Folge dieser Entwicklung 1982/83 um 3,4 % gesunken, während die Verbraucherausgaben noch um 3,9 % zunahmen. Die Schlachtschweinepreise sind seit Herbst 1982 gesunken. Im Jahresmittel lag der Preis für geschlachtete Schweine im Durchschnitt aller Handelsklassen frei Schlachtstätte bei 4,32 DM/kg SG (einschl. MwSt.); er war damit um 3,1 % niedriger als im Vorjahr. Im Quartal April/Juni 1983 unterschritt er die vergleichbare Vorjahreshöhe um reichlich 9 %. Der Preis für geschlachtete Schweine der Handelsklasse II (warm und ohne MwSt) erreichte im Durchschnitt des letzten Jahres 3,84 DM/kg und während des letzten Quartals (April/Juni) 3,43 DM/kg (vgl. Übersicht).

4 1983/84: Erheblich höhere Schlachtschweineproduktion...

Bereits nach der Dezemberzählung 1982 zeichnete sich eine starke Zunahme der künftigen Schlachtschweineproduktion ab. Die Ergebnisse der Schweinezählungen im April und August 1983 sprechen sogar für eine extrem starke Ausweitung der Schlachtschweineproduktion. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die Zählergebnisse, die eine Bestandsausweitung um 7 % aufweisen, nicht voll mit dem Vorjahresergebnis vergleichbar sind, so scheint für das Wirtschaftsjahr 1983/84 doch eine Zunahme der Schlachtungen um reichlich 4 % als realistisch. Die Bruttoeigenerzeugung an Schweinen dürfte sich auf 38,0 bis 38,3 Mill. Stück belaufen, das sind im Mittel fast 1,6 Mill. Stück mehr als im abgelaufenen Jahr (vgl. Übersicht). Die Zuwachsraten schwanken zwischen 3 % im jetzt laufenden Quartal Juli/September und 5,7 % im ersten Quartal 1984. Sollten die Sauendeckungen im August und September noch weiter vermehrt worden sein, dann dürften die erwarteten Schlachtungen für das Frühjahrsquartal 1984 noch überschritten werden. Dagegen spricht allerdings die Feststellung, daß die Wirtschaftlichkeit der Ferkelproduktion und Schweinemast bis in die jüngste Zeit hinein recht ungünstig war.

Im Wirtschaftsraum der EG insgesamt hat die Schlachtschweineproduktion im Zeitraum Juli/Juni 1982/83 zugenommen; mit 126,5 Mill. Stück überstieg sie den Vorjahresumfang um 1,3 %. Hierbei waren Abnahmen in Belgien und Frankreich, eine Stagnation in der BR Deutschland und Zunahmen in den übrigen Ländern zu verzeichnen, das Vereinigte Königreich hebt sich mit +7,3 % besonders hervor. Die Schlachtschweinepreise haben im vergangenen Jahr in der EG insgesamt einen ähnlichen Verlauf genommen wie in der BR Deutschland; im gewogenen Mittel aller Mitgliedsländer waren sie mit 158 ECU/100 kg SG allerdings noch um 0,3 % höher als im Vorjahr.

Nach den jetzt vorliegenden Informationen, die allerdings das Ergebnis der Anfang August in allen Mitgliedsländern einheitlich durchgeführten Zählung noch nicht einschließen, wird die Schlachtschweineproduktion im Zeitraum Juli/Juni 1983/84 in der EG insgesamt stark zunehmen. Es ist zu erwarten, daß 129,5 Mill. Schweine schlachtreif werden, das sind rund 3,0 Mill. Stück oder 2,4 % mehr als im abgelaufenen Jahr. Die Zuwachsraten in den einzelnen Ländern bewegen sich zwischen +1 % in Irland und Italien und +4 % in Belgien und der BR Deutschland; für Griechenland wird allerdings ein leichter Rückgang erwartet. Die Produktion der wichtigsten westeuropäischen Drittländer wird im vor uns liegenden Jahr nur schwach steigen (+0,7 %), wobei für Österreich ein Rückgang um 3 % erwartet wird.

5 ... und relativ niedrige Preise

Bereits nach der Aprilzählung wurde die Beurteilung der künftigen Entwicklung der Nachfrage nach Schweinefleisch und der Preise für Schlachtschweine als recht schwierig bezeichnet; zum derzeitigen Augenblick gilt diese Aussage erst recht. Die Schwierigkeit ergibt sich dadurch, daß die Beurteilung der Nachfrage nach Fleisch, die bei stagnierendem Einkommen und steigenden Preisen für wenig elastisch nachgefragte Güter des täglichen Bedarfs ohnehin erschwert ist, durch Unsicherheiten in den verfügbaren statistischen Daten noch zusätzlich belastet wird. Die Daten zur Nachfrageentwicklung im 2. Quartal 1983 wurden wiederholt korrigiert. Auch die jetzt für den Monat Juli vorliegenden Informationen, die sowohl für das Rindfleisch als auch für das Schweinefleisch einen starken Rück-

gang des mengenmäßigen Verbrauchs ausweisen, können nicht als realistisch angesehen werden. Ausgehend von der Erwartung, daß sich die Einkommenssituation der Konsumenten in der überschaubaren Zeit nicht grundsätzlich ändert, und der Annahme, daß das preisbewußte Marktverhalten wie in den letzten Jahren weiter anhält, ist für die Nachfrage nach Schweinefleisch kein stärkerer Einbruch zu erwarten. Berücksichtigt man, daß sich die Substitution des Rindfleisches durch das billigere Schweinefleisch noch fortsetzt, dann dürften die Konsumentenausgaben für Schweinefleisch sogar weiter etwas zunehmen. Bei einer Wiedereinengung der Vermarktungsspanne könnte die monetäre Nachfrage nach Schlachtschweinen in der Erzeugerstufe sogar stärker wachsen.

Man kann jetzt davon ausgehen, daß die Schlachtschweinepreise in den nächsten Wochen und Monaten wieder langsam steigen. Das

sehr hohe Niveau vom 2. Halbjahr 1982 werden sie allerdings nicht annähernd erreichen. Für das Quartal Oktober/Dezember 1983 wird ein Preis für Schweine der Handelsklasse II, frei Schlachtstätte (warm und ohne MwSt), von 3,60 bis 3,70 DM/kg SG erwartet, das sind etwa 0,50 DM/kg SG oder fast 12 % weniger als im Vorjahr. Der Preisanstieg dürfte sich im 1. Quartal 1984 nicht fortsetzen, und anschließend ist im 2. Quartal sogar mit einem etwa saisonüblichen Rückgang zu rechnen. In beiden Quartalen wird der Preis mit 3,50 bis 3,60 bzw. 3,40 bis 3,50 DM/kg SG etwa dem vergleichbaren letztjährigen Niveau entsprechen. Für das gesamte vor uns liegende Jahr Juli/Juni 1983/84 ist für die Handelsklasse II ein Preis von 3,50 bis 3,60 DM/kg SG zu erwarten, das sind im Mittel 0,28 DM/kg SG oder 7,3 % weniger als im abgelaufenen Jahr; das Mittel der vorhergehenden fünf Jahre wird damit aber wieder erreicht.

## Buchbesprechung

J. M. Letiche (Ed.): *International Economic Policies and Their Theoretical Foundations. A Source Book. (A volume in Economic Theory, Econometrics, and Mathematical Economics.)* New York and London 1982, Academic Press, 674 S.

Internationale Wirtschaftsbeziehungen sind einer wachsenden Vielfalt von Politiken ausgesetzt. Oftmals fällt es schwer, eine Verbindung zwischen aktueller Politikgestaltung und den theoretischen Grundlagen internationaler Wirtschaftspolitik zu ziehen. Die Herstellung eines solchen Bezuges aber ist erforderlich, um Einzelaspekte bewerten und einen Überblick gewinnen zu können.

Die vorliegende, von J. M. Letiche herausgegebene Textsammlung zur internationalen Wirtschaftspolitik konzentriert sich auf diesen Zusammenhang zwischen Theorie und aktueller Politikgestaltung. Die Auswahl der Texte soll der Breite internationaler Wirtschaftspolitiken Rechnung tragen, ohne dabei die Analyse grundlegender Prinzipien zu opfern. Das Buch ist gedacht für Hochschule und Verwaltung, wobei die langfristige Perspektive bei der Textauswahl und der ergänzende Charakter zu Lehrbüchern in internationaler Wirtschaftstheorie betont werden.

Das Buch enthält über 30 Artikel bzw. Textauszüge, die nicht alle im einzelnen angesprochen werden können. Es ist in neun Kapitel unterteilt und beginnt mit Texten zur Entwicklung und Revision der internationalen Wirtschaftsordnung. Das folgende Kapitel widmet sich dem Begriff der terms of trade und der wohlfahrts-erhöhenden Wirkung des internationalen Handels.

Der Agrarbereich wird im dritten Kapitel angesprochen. In einem „klassischen“ Text diskutiert Th. W. Schultz die Effizienz der traditionellen Agrarwirtschaft und untersucht in einem zweiten Text die Entwicklung des Wertes menschlicher Arbeitszeit. Dieser Text gründet auf der Überlegung, daß dem Faktor "human capital" eine vorrangige Bedeutung im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess zukommt. In einem weiteren Text beschreibt D. G. Johnson die Entwicklung der Welternährungslage in den 70er Jahren und zeigt Perspektiven für die 80er Jahre auf.

Die danach folgenden drei Kapitel enthalten Texte über gemeinsame Märkte, über unvollkommene Märkte sowie über multinationale Unternehmen und internationale Investitionen. Ein breiter Raum wird den anschließenden Kapiteln zur Handelspolitik und zur Zahlungsbilanzproblematik gewidmet. Die Textsammlung schließt in einem letzten Kapitel mit einem Ausblick auf die Bedingungen internationaler Wirtschaftspolitik in den 80er Jahren ab.

Es folgen einige Bemerkungen zur Einordnung und Beurteilung des vorliegenden Buches. Diese Ausführungen knüpfen nicht am Inhalt einzelner Texte an, sondern beziehen sich auf die in den Texten dokumentierte Themenauswahl und auf die eigentliche Textauswahl.

In der Textsammlung wird ein umfangreicher Katalog internationaler wirtschaftspolitischer Probleme behandelt. Die Themenaus-

wahl vermittelt einen guten Einblick in wesentliche Aspekte internationaler Wirtschaftspolitik und ist deshalb gelungen; sie hätte andererseits an einzelnen Stellen auch spezieller ausfallen dürfen. Im Kapitel über gemeinsame Märkte werden bsw. Probleme supranationaler Entscheidungsfindung oder nationaler Politikgestaltung in integrierten Volkswirtschaften nur gestreift. Abgedruckt werden dort ein Auszug aus J. Viners' "Customs Union Issue", R. G. Lipsey's Übersichtsartikel zur Theorie der Zollunion und R. F. Mills' Diskussion gemeinsamer Märkte zwischen Entwicklungsländern, und es findet sich eine generelle Diskussion über ökonomische Divergenz in der Europäischen Gemeinschaft in einem Text von W. Wallace. Im Kapitel zur Handelspolitik wird auf eine genauere Analyse solcher Themen wie Ursachen, Gestaltung und Konsequenzen protektionistischer Maßnahmen oder die Schwierigkeiten einer Handelsanpassungspolitik in entwickelten Volkswirtschaften verzichtet. Diese Aspekte werden nur indirekt angesprochen wie beim Vergleich von Imports substitution mit einer exportorientierten Entwicklungsstrategie in einem Text von B. Balassa oder in der abgedruckten GATT-Veröffentlichung zu den Ergebnissen der Tokyo-Runde. Diese Beispiele zeigen deutlich das Auswahlprinzip im vorliegenden Buch: Eine globale Sicht wird der Analyse spezieller Probleme vorgezogen.

Ein wesentlicher Pluspunkt der Veröffentlichung ist die Aktualität der gewählten Themen. So enthält das Kapitel über unvollkommene Märkte einen Übersichtsartikel von R. E. Caves zu internationalen Kartellen und Monopolen im internationalen Handel, einen Text J. Behrmans zur Analyse von Rohstoffabkommen sowie J. H. Lichtblaus Diskussion der Bestimmungsfaktoren des Ölpreises. Das umfangreiche Kapitel zur Zahlungsbilanzproblematik bietet u. a. einen Einblick in den gegenwärtigen Stand der Diskussion zur Problematik flexibler Wechselkurse in Texten von R. Dornbusch sowie von J. R. Artus und A. D. Crockett. Es informiert ferner über solche Aspekte internationaler Währungspolitik wie das Europäische Währungssystem, den Euro-Dollarmarkt und die Kreditpolitik des Internationalen Währungsfonds.

Das Buch enthält Beiträge vieler international bekannter Wissenschaftler, und allgemein ist das gute Niveau der ausgewählten Texte hervorzuheben. Die Textsammlung beschränkt sich freilich auf englischsprachige Literatur. Das mag man als störend empfinden; andererseits bietet sich dem deutschen Leser Gelegenheit, einen Überblick über im englischen Sprachraum für wesentlich erachtete Literatur zu gewinnen. Das Buch erschließt in wenigen Texten eine breite Vielfalt unterschiedlicher Aspekte und Auffassungen. Im Kapitel über multinationale Unternehmen und internationale Investitionen werden bsw. „marktwirtschaftlich“ orientierte Texte von R. E. Caves sowie von R. Vernon der marxistischen Analyse von S. Hymer über die multinationale Unternehmung und das Gesetz der ungleichen Entwicklung gegenübergestellt. Das Kapitel zur Handelspolitik enthält neben den erwähnten Texten u. a. einen Beitrag R. Prebischs zur lateinamerikanischen Peripherie im globalen System des Kapitalismus sowie R. Portes' Analyse

BUCHBESPRECHUNG  
 über die Auswirkungen der  
 auf die europäische Volk  
 in der Texten über die  
 ständiger Sprache. Voran  
 theorie und nicht unbedingt  
 Buch enthält eine gute Wahl  
 Beiträge. Die Lektüre ist ein  
 Eindruck, sich in Engländer  
 langsame Entlohnung, wenn  
 Texte gegeben wird.  
 Die vorliegende Textsam  
 druckt. Sie wird über die  
 Prinzipien aktueller internat  
 Buch ist eine wertvolle Hil  
 fällt dieser Materie, wobei  
 tung agrarökonomischer au  
 Probleme dürfte ein Buch in  
 generell und nicht nur im  
 Agrarbereich interessiert sei  
 H. Siebert: Ökonom  
 Ressourcen  
 Leinen, 148 DM.  
 Heftige Produktions  
 die Entlohnung überregio  
 bietet den aktuellen Stand  
 mit Fragen der natürlichen  
 ökonomisch-ökologisches System  
 zehnjahren bei der Nutzung  
 abschlag kommen. Es ist  
 sich, wenn, wie auch in d  
 mehr unter internationalen  
 gesehen wird.  
 Die Darlegungen beziehe  
 tung des Begriffs „Anzahl  
 der Produktionsfaktoren (pers  
 tische Ressourcen, auch die  
 tische Güter) oder nach der  
 produktionsfaktoren. Die  
 lang läßt sich, mit dem Wert  
 „Jahresweit kann Wert  
 knüpfender Ressourcen ge  
 den“  
 „Soll die heutige Gesells  
 bens die Interessen der Zukun  
 „Nicht Anpassungsproble  
 tung natürlicher Ressourcen  
 Die Nutzung natürlicher  
 problem in ökonomischer  
 zwar als statisches ökonom  
 internationalen Beziehung  
 bauen die Erwartungen, auf  
 auf, die der Verfasser ausge  
 gang des natürlichen Fortsch  
 zuge Kaufkraft zwischen  
 zur Erklärung regionaler  
 Produktionsstruktur, wenn  
 Kooperationsentwicklung  
 Die Frage, wie weit die  
 einer Theorie des internat  
 Ressourcenanfrage verhält  
 tische Modell als Basis für  
 wändigen angerechnet, ist